



## Amtliche Zeitschrift des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

63. Jahrgang

Halle (Saale), 4. Februar 1938

Nummer 6



Foto: Uhrmacherkunst

### Die Prüfungsmeister

Von links nach rechts: Kisky, Allona; Landrock, Zittau; Prell, Gera; Corduan, Berlin; Aßmuß, Berlin; Linfert, Köln; Böckle, Hannover; Firl, Erfurt (Vorsitzender)

## Die Lehrlingszwischenprüfung 1937/38

Einmal im Jahr müssen alle Lehrlinge unseres Handwerks ihr Können in der Lehrlingszwischenprüfung beweisen! 619 Arbeiten waren zur Hauptprüfung in Berlin eingelaufen. Gewiß, es war keine Kleinigkeit, diese Anzahl Arbeiten gewissenhaft zu prüfen. Vom 9. bis 12. Januar, also vier volle Tage, haben die acht Uhrmachermeister des Prüfungsausschusses ihres Amtes gewaltet. Doch die Anstrengung dieser Tage wurde mit einer sichtbaren Leistungssteigerung unseres Nachwuchses gekrönt und ließ immer wieder alles andere vergessen.

Die Prüfungskommission setzte sich aus zwei Gruppen, je vier Meistern zusammen, von denen zwei als Vertreter der Gehilfenschaft zugegen waren. Es prüften die Meister: Firl (Erfurt), Linfert (Köln), Kisky (Allona), Böckle (Hannover), Prell (Gera), Landrock (Zittau), Aßmuß (Berlin), Corduan (Berlin).

Obwohl die Zwischenprüfung für jeden Lehrling obligatorisch ist, mußte leider die Feststellung gemacht werden, daß sich nicht alle Lehrlinge daran beteiligt hatten. Sowohl der Obermeister, als auch der Lehrlingswart müssen darauf sehen, daß sich alle Lehrlinge beteiligen. So etwas kann bei der Gehilfenprüfung dem Lehrling, wenn er sich den Zwischenprüfungen nicht unterzieht, von Nachteil sein. Jede Handwerkskammer wird der Innung in dieser wichtigen Arbeit für den Nachwuchs hilfsbereit sein.

Die einzelnen Lehrjahre waren ziemlich gleich stark vertreten. An den 619 zur Hauptprüfung gelangten Arbeiten war das erste Lehrjahr mit 161, das zweite mit 168, das dritte mit 164 und das vierte nur mit 126 Arbeiten beteiligt.

Aus allen Bezirken, mit Ausnahme von einem, war ein großer Prozentsatz der Lehrlingsarbeiten nach Berlin gekommen. Dieser eine Bezirk war Bayern, welcher auch die schlechteste Beteiligung zu verzeichnen hatte.

Es war eine wahre Freude, einige Arbeiten zu betrachten. Und der Erfolg für diese ist nicht ausgeblieben. So konnten wieder 26 Arbeiten mit 10 Punkten bewertet werden. Auch kann der Reichsinnungsverband in diesem Jahr wieder 22 Lehrlingen das Diplom überreichen, da sie in zwei vorhergehenden Prüfungen über 3 bzw. 6 Punkte hatten und in dieser letzten über 9 Punkte erhielten; ferner erhielten 156 die I. Auszeichnung, 195 die II. Auszeichnung. 1600 RM standen dieses Jahr für die Preisträger über 9,0 Punkten zur Verfügung, in Form von Gutscheinen bei den Firmen R. Flume und G. Jacob. Möge diese stattliche Anzahl von Preisträgern für diejenigen ein Ansporn sein, die dieses Jahr nicht darunter sind, oder wie es auch der Fall war, solche Prüfung als Spielerei auffaßten, wie verschiedene eingesandte Arbeiten zeigten. Mancher, sowohl Meister als auch Lehrling, hat immer noch nicht den Wert dieser Prüfung erkannt.

Wir hoffen, daß sich die eingesetzte Leistungssteigerung auch weiterhin zeigen wird, zum Wohle unseres edlen Handwerks.

(I/1636)

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.  
Der Prüfungsausschuß: Oswald Firl, Vorsitzender.

Foto: Uhrmacherkunst

### Die Aufgaben der vier Lehrjahre

